

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0519/18</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Jobcenter
	Kostenstelle (UA)	4050
	Amtsleiter/in	Isfried Fischer
	Telefon	3 05-4 51 00
	Telefax	3 05-4 51 11
	E-Mail	jobcenter@ingolstadt.de
Datum	18.06.2018	

<b>Gremium</b>	<b>Sitzung am</b>	<b>Beschlussqualität</b>	<b>Abstimmungs- ergebnis</b>
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	05.07.2018	Kenntnisnahme	
Finanz- und Personalausschuss	17.07.2018	Kenntnisnahme	
Stadtrat	26.07.2018	Kenntnisnahme	

### **Beratungsgegenstand**

Jobcenter - Jahres- und Eingliederungsbericht 2017  
(Referent: Herr Scheuer)

### **Antrag:**

Der als Anlage beigefügte Jahres- und Eingliederungsbericht 2017 des Jobcenters wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten	<input type="checkbox"/> im VWH bei HSt: <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro:
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:  <input type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 20	Euro:
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von                    Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von                    Euro müssen zum Haushalt 20                    wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

**Kurzvortrag:**

Ingolstadt ist mit 2,9 % Ende 2017 weiterhin die deutsche Großstadt mit der niedrigsten Arbeitslosenquote. Maßgeblich dazu beigetragen hat, dass die Zahl der vom Jobcenter betreuten Arbeitslosen – trotz des starken Anstiegs der Leistungsberechtigten mit Fluchthintergrund - im Vergleich zum Dezember 2016 um 27 Personen oder 2,2 % auf noch 1 190 Arbeitslose gesenkt werden konnte. Im Jahresdurchschnitt auf 5,2 % (im Vorjahr 4,8 %) gestiegen ist der Anteil der Ingolstädter Einwohner unter 66 Jahren, die auf SGB II Leistungen angewiesen sind – die sog. SGB II Hilfequote. Ursächlich hierfür ist die steigende Zahl bleibeberechtigter Geflüchteter.

Die Ergebnisse der Jobcenter werden bundesweit in erster Linie an der Reduzierung der Hilfebedürftigkeit, der Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit und der Reduzierung des Langzeitleistungsbezugs gemessen. Im Gegensatz zum Vorjahr stieg die Hilfebedürftigkeit in Ingolstadt stärker als im bundes- und bayernweiten Trend an. Ursächlich hierfür ist die Zunahme bleibeberechtigter Geflüchteter, die Leistungen des Jobcenters erhalten. Erfreulicherweise liegt aber auch die Integrationsquote des Jobcenters Ingolstadt erneut über dem Durchschnitt der bayerischen und bundesdeutschen Jobcenter. 2017 konnten 1 809 SGB II leistungsberechtigte („Neu“ und „Alt“-) Ingolstädter wieder eine Arbeit aufnehmen. Der weit überwiegende Teil der Integrationen (1 290) fand in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungs- oder Ausbildungsver-

hältnisse statt. Hinzu kommen 417 neu aufgenommene geringfügige Beschäftigungsverhältnisse („Minijobs“) und 102 Eintritte in öffentlich geförderte Beschäftigung. Darüber hinaus konnte im vergangenen Jahr die Zahl der Menschen, die langfristig auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen sind, in Ingolstadt nochmals leicht (um 0,9 %) reduziert werden.

Der vorliegende Jahres- und Eingliederungsbericht bietet einen Überblick, mit welchen Strategien und unter welchen Rahmenbedingungen diese Ergebnisse erreicht wurden. Außerdem finden Sie im Bericht auch Informationen zum Bereich der Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, der Leistungen für Bildung und Teilhabe und der weiteren Aufgabenbereiche des Jobcenters.

